

Historischer Verein für Mittelbaden e.V. Mitgliedergruppe Schiltach

Im Jahre 2007 bildete sich aus den Reihen der örtlichen Mitglieder des Historischen Vereins für Mittelbaden e.V. ein Initiativkreis, dem Altbürgermeister Peter Rottenburger, der aus Schiltach stammende Dr. Hans Harter (Freiburg), Klaus-Ulrich Neeb, Klaus Wolber und Reinhard Mahn angehören. 2008 stieß zu diesem Kreis Michael Buzzi, der über fundiertes Wissen auf dem Gebiet der modernen Medien verfügt und seine Erfahrungen mit großem Engagement in die Arbeit und die Präsentation unserer Gruppe einfließen lässt.

Das Jahr 2008 hielt rückblickend ein reichhaltiges Arbeitspensum auf verschiedensten Gebieten für uns bereit:

Wie bereits im Beitrag des vergangenen Jahres angeklungen, ist die Erhaltung, Gestaltung sowie die Weiterentwicklung der Städtischen Museen ein zentrales Anliegen des Historischen Vereins. Zusammen mit der Geschäftsführung der Fa. Trautwein am Hirschen, der letzten verbliebenen Schiltacher Gerberei, wurde im Februar das derzeit brachliegende Gerber-Museums auf dem Schleifengrün besichtigt. Eine neue Konzeption und daraus folgend eine Neugestaltung der Ausstellungsräume unter Berücksichtigung verschiedener Maschinen und Geräte ist zwischenzeitlich in vollem Gange. Abgerundet werden diese Aktivitäten noch durch fundierte Erläuterungen und erklärende Texte. Diese eingeleiteten Maßnahmen sollen die Attraktivität steigern, den Besuchern ein fast erloschenes Handwerk näher bringen und sie, wo möglich, in das Geschehen einbeziehen.

Des weiteren haben wir „Überlegungen zu den Städtischen Museen und Depots in Schiltach“ erarbeitet und Herrn Bürgermeister Thomas Haas als Leitlinie zur Neukonzeption des „Museum am Markt“ und zur Aufarbeitung der Depotbestände übergeben.

Seit Februar 2008 ist die Mitgliedergruppe Schiltach auch im Internet präsent. Unter www.geschichte-schiltach.de stehen Berichte, Informationen und Tipps zu Veranstaltungen für alle an der Historie Schiltachs Interessierten im Netz. Auch über die Seite der Stadt Schiltach können Sie uns finden. Das Angebot wird ständig aktualisiert und soll in den nächsten Monaten stetig erweitert werden.

Im gleichen Monat boten wir in Kooperation mit der örtlichen VHS einen Vortragsabend zum Thema „Der vergessene Bergbau in der Region um Schiltach“ an. Frieder Wolber (Schöngrund) und Wolfgang Strittmatter (Oberndorf), zwei anerkannte Experten auf diesem Gebiet, referierten vor über 80 interessierten Zuhörern im Treffpunkt über die Geologie des Mittleren Schwarzwaldes, berichteten über ehemalige Bergbauaktivitäten auf dem Schöngrund, im Erdlins- und Rohrbach, im Huners- und Stammelbach, an der Winterhalde (Schenkenzell) und auf dem damals teils fürstenbergischen, teils württembergischen Revier Hohberg (ehemalige Gemeinde Kinzigtal bzw. Lehengericht-Sulzbächle). Sie zeigten dabei der Öffentlichkeit teilweise erstmals zugänglich gemachte, äußerst seltene Aufnahmen aus kaum bekannten Stollen und Schächten unserer unmittelbaren Heimat und berichteten über die Mühen und Gefahren, die mit dem Erzabbau täglich verbunden waren.

Im Rahmen der Schiltacher Kulturnacht, der „*SchiltNacht*“ präsentierte Dr. Hans Harter Anfang Juni im Lesesaal des Lehengerichter Rathauses eine weitere, bestens recherchierte Veröffentlichung aus der Reihe *Beiträge zur Stadtgeschichte*. Das auch optisch von Verleger Jakob Wolber außerordentlich ansprechend gestaltete Buch trägt den Titel „Die Herzöge von Urslingen in Schiltach“ und ist über die Stadtverwaltung und den Buchhandel jederzeit erhältlich.

Zu einem weiteren hochinteressanten und gut besuchten Vortragsabend konnten wir im September Herrn Prof. Dr. Ing. Rolf Pfefferle aus Wolfach gewinnen. Unter dem Titel „Die Römer im Kinzigtal“ berichtete Prof. Pfefferle über Forschungsergebnisse zum Verlauf der historisch belegten römischen Straße vom antiken Straßburg nach Rottweil, dem damaligen Arae Flaviae. Mit seinen Mitarbeitern konnte Pfefferle, beruflich mit dem Straßenbau vertraut, selbst vor Jahren Teilstücke der um 73/74 n. Chr. errichteten Römerstraße auf Gemarkung Wolfach und jüngst in Steinach nachweisen. Unser besonderes Augenmerk galt naturgemäß der Gegend um Schiltach mit der ehemaligen römischen Straßenstation auf dem Brandsteig, die in den vergangenen 120 Jahren mehrfach wissenschaftlich untersucht wurde.

Zur Vertiefung luden wir tags darauf wiederum unter der Leitung von Prof. Pfefferle zu einer Exkursion zum Römerkastell Waldmössingen ein. Von dort versuchten wir den antiken Straßenverlauf zum Brandsteig zu erkunden. Die Tour führte uns auf der fast schnurgeraden, ehemaligen Römerstraße entlang der Gemarkungsgrenze zwischen Waldmössingen und Winzeln in Richtung Rötenberg, wo wir in einem Waldstück auf ein geschütztes, dammartiges Teilstück der alten Straße stießen. Nach der Besichtigung der bei der evangelischen Kirche Rötenberg aufgestellten römischen Säulen ging es zum Brandsteig, wo nahe der Fundstelle heute ein liebevoll gestaltetes kleines Ensemble an die römische Zeit erinnert: Eine Säule, ein Weihstein zu Ehren der keltisch-römischen Schwarzwaldgöttin Diana Abnoba sowie die Nachbildung einer Merkurstatue, die an den römischen Gott u.a. des Handels und der Diebe erinnert. Die spannendste Frage, die alle Teilnehmer sicherlich noch lange beschäftigen wird, konnte dagegen bisher noch nicht abschließend beantwortet werden: Wo genau könnte die Kinzigtalstraße zwischen Schiltach und dem Brandsteig verlaufen sein? Viele Argumente sprechen für eine Verbindung durch den Kaibach, man darf gespannt sein, inwieweit es noch möglich sein wird, hier Licht ins Dunkel der Zeiten zu bringen.

Wie im Vorjahr war auch die Willenburg wieder ein Thema unserer Beratungen. Die Überlegungen hatten dabei vorrangig das Ziel, die Burganlage nachhaltig zu sichern und zu erhalten und die Frage, mit welchen Maßnahmen dies am sinnvollsten zu erreichen wäre. Ferner nahmen wir an der Frühjahrstagung des Historischen Vereins für Mittelbaden e.V. in Kehl-Kork und im Oktober an der Hauptversammlung im Baden-Badener Stadtteil Steinbach teil.

Für Anfang des Jahres 2009 ist erneut ein Infoabend für Mitglieder und Freunde geplant, der durch einen Kurzvortrag von Dr. Hans Harter bereichert werden wird. Dr. Harter wird sich der Frage widmen, welche Umstände dazu führten, dass Schiltach 1381 an Württemberg fiel. Im Frühjahr und Herbst werden weitere Vorträge zu interessanten lokalen Themen folgen.

Über Resonanz, Anregungen und Beiträge zu unserer Arbeit freuen wir uns jederzeit. Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2009.

Schiltach, im Dezember 2008

Reinhard Mahn